Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 13

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

télégraphiquement les dépêches reçues au Congrès de Mr. Schlatter, Vice-Président de l'U. I. A. A. R. et de Mr. Blocher, Président de notre A. S. A. R.

Mr. D. Prada, Président de l'A. R. C. I. et Vice-Président de la Federazione Italiana, doit y avoir donné un rapport sur notre U. I. A. A. R, pour laquelle il a toujours prouvé un grand intérêt.

L'association Hongroise à Budapest a prevénu les Sections de l'U. I. A. A. R. que leur projet de loi se référant aux Représentants a été mis à l'étude, nous souhaitons avec eux que l'approbation par le Parlement Hongrois soit bientôt un fait accompli. La présence de Mr. Csokai, le président de l'Association Hongroise, au Congrès National à Naples a été fort appreciée.

D'une lettre de l'A. B. A. R. à Bruxelles nous apprenons avec plaisir que l'association Belge continue à prospérer et qu'elle est tout près d'atteindre son 100ème membre; nous ne pouvons que féliciter nos collègues Belges d'un tel résultat dans leur 1ère année et leur adressons pour leur Assemblée Générale du 29 Mai nos salutations les plus sympathiques.

Nous attendons impatiemment le prochain Bulletin de la M. A. A. de Londres (No. 4), qui paraîtra un de ces jours.

A. S. A. R.

PS. Les membres qui veulent utiliser les Estampilles Rouges de notre U. I. A A. R. en les appliquant à leur correspondance peuvent en obtenir de Mr. E. H. Schlatter, Zurich 2.

Fachschul-Nachrichten

Zürcherische Seidenwebschule.

Die diesjährigen Schülerarbeiten, die Sammlungen und Websäle sowie die Seidenspinn- und Zwirnerei können Freitag und Samstag, den 10. und 11. Juli, je von 8—12 und 2—5 Uhr von jedermann besichtigt werden.

Folgende Neuheiten werden ausgestellt sein:

Von Gebr. Stäubli in Horgen: Eine zwangsläufige Schaftmaschine mit einreihigem Dessinzylinder für direkte Schußlösung beim Rückwärtsdrehen des Stuhles.

Von E. Oberholzer in Zürich: Ein automatischer Schußzähler.

Der neue Kurs beginnt am 14. September und dauert zehn Monate. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht über Rohmaterialien, Schaft- und Jacquardgewebe und in der praktischen Weberei. Für die Aufnahme sind genügende Schulbildung, Uebung im Weben sowie das vollendete 16. Alterjahr erforderlich.

Die Anmeldungen sind unter Beilegung der letzten Schulzeugnisse bis 1. September an die Direktion der Webschule in Wipkingen-Zürich zu richten. Gleichzeitig sind auch allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche einzureichen.

Die Aufsichtskommission.

Sprechsaal

Befestigung von Webstühlen mittelst Filzunterlagen.

Frage: In neuerer Zeit wurden zum Befestigen von Webstühlen statt Schrauben hierzu präparierte Filzunterlagen empfohlen. Welche Erfahrungen haben Kollegen mit diesem Verfahren gemacht? Halten die Stühle absolut und dauernd fest? In Betracht kommen Zement- bezw. Holzzementböden.

Antwort: In der Großh. Webschule zu Lauterbach (Hessen) wurden vor 4 Jahren bei Einrichtung des Neubaues sämtliche Webstühle mit präparierten Filzunterlagen glatt auf den Zementboden gestellt und haben bis heute tadellos gehalten. Einige breite Stühle mußten wegen der Elektromotoren etwas höher auf Holzlager gestellt werden; es wurden die Holzlagen ebenfalls auf den Zementboden durch Filzunterlagen festgeklebt. Ein Zittern oder eine sonstige Bewegung während des Laufens der Stühle findet nicht statt. Zum Präparieren des Filzes wird Kolophonium in Leinöl zu einer zähen dickflüssigen Masse aufgekocht. Die zurecht geschnittenen Filzstücke werden in der noch warmen Masse durchtränkt und unter die Stuhlfüße gebracht. Hierauf wird der Stuhl genau gestellt und gerichtet und dann einige Tage ruhig stehen gelassen bis er angetrocknet ist. („Deutsche Werkm. Ztg.")

* * *

Frage 54: Wie fabriziert man Moiré antique?

Frage 55: Wo könnte man das Buch von E. Oberholzer, der mechanische Seidenwebstuhl, wenn auch gebraucht, käuflich erhalten?

Bücherschau

Schweizer Industrie und Handel in Wort und Bild. Herausgegeben auf die Schweizerische Landesausstellung 1914 in Bern. Bearbeitet von Prof. Dr. Peter Heinrich Schmidt (St. Gallen). Mit über 300 Illustrationen, 200 Seiten, Großquart, auf Kunstdruckpapier, Ganzleinenband. Preis Fr. 10.—. Verlag von Bürgi & Wagner, Zürich.

Mit Hülfe einer Reihe so berufener als hervorragender Mitarbeiter wollte der Herausgeber auf die Landesausstellung hin der Industrie und dem Handel der Schweiz einen Denkstein setzen. Und in der Tat geben die knapp und klar geschriebenen Abhandlungen ein interessantes und treffliches Bild von der mannigfaltigen ernsten Arbeit und von den Kulturbestrebungen des Schweizer Volkes. So schreibt Dr. Robert Paganini (Basel) über „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der schweizerischen Landesausstellung", wie die Forderungen der zwei ausschlaggebenden Parteien: Landwirtschaft und Industrie, dem Renkontre um die volkswirtschaftliche Vorherrschaft die besondere Signatur aufprägen. Doch auch die übrigen Faktoren: Gewerbe, Export, Fremdenverkehr, Schule, Kunst, Wissenschaft und militärische Erziehung finden Berücksichtigung. Und wenn das Ausland manches wohlwollende Urteil fällt, müssen wir trotzdem unermüdlich im wirtschaftlichen Existenzkampf stehen, um unsere wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit zu wahren. — H. Behrmann, Direktor des Verkehrsbureau Bern, schildert „Die Bundesstadt Bern als Ausstellungsort", deren Geschichte, geographische Lage, politische und volkswirtschaftliche Bedeutung. — „Die Landwirtschaft der Schweiz" zeichnet der Bauernsekretär Prof. Dr. E. Laur (Brugg) in markigen Strichen. Kulturböden, Klima, Tierrassen, wirtschaftliche Verhältnisse, landwirtschaftliche Gebäude, Produktion, Viehzucht, Export, Wein- und Obstbau, Bienenzucht, Bildungswesen usw. werden besprochen und durch Illustrationen veranschaulicht. — In der umfangreichern Abhandlung „Industrie und Welthandel der Schweiz" gibt Prof. Dr. Peter Heinrich Schmidt, Sekretär des Industrievereins St. Gallen, in überaus klaren und scharf gefaßten Zügen eine instruktive Darstellung der gesamten Arbeit des Schweizer Volkes wie sie auch die Landesausstellung spiegelt. Ausgehend von der wirtschaftlich-geographischen Lage des Schweizerlandes, das trotz dem Mangel an Seehäfen sich durch die verkehrspolitisch wichtige zentrale Lage, zur „Drehscheibe Europas", zum Welthandelsstaat entwickelte, weist uns der Verfasser den Weg, der die Schweiz vom Bauernstand über Hausindustrie (Weben und Spinnen), Maschine, mechanischs Kraft zum vorwiegenden Industrie- und Handelsstaat führte. Über die einzelnen Gruppen der weitverzweigten schweizerischen Erwerbsfähigkeit orientieren den Leser die Angaben über deren Entstehung, Entwicklung, Produktionsvermögen, Ausfuhr, Absatzgebiete. Die treffliche Abhandlung vermittelt den Begriff von der Bedeutung uud Weltverknüpfung schweizerischer Arbeit. — Eingehender befaßt sich Reinhard Bommer in dem Aufsatz „Der schweizerische Volksreichtum in seiner Weltverknüpfung" mit den Ursachen und Wirkungen der Entwicklung der Schweiz zum Handels- und Industriestaat. Mit dem Wachsen der Einnahmequellen wurde die Kreditorganisation, das Bankwesen und die finanzielle Anlagetechnik ausgebaut. Diese Abschnitte sind sehr klar, selbst dem Laien leicht verständlich abgefaßt. — Über die „Technik in der Schweiz" entwirft Prof. Paul Ostertag (Winter-